



RUNDBRIEF

DER EVANGELISCHEN STADTJUGENDARBEIT GÖRLITZ e.V.

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. Hebräer 11, 1

Liebe Freunde,

die Szene gehört zu den Karl-May-Klassikern: Old Shatterhand schleicht sich nachts endlos langsam an den gefangenen Winnetou und dessen Vater an. Die beiden Apatschen-Häuptlinge sind je für sich an einen Baum gefesselt. In unmittelbarer Nähe befinden sich einige Dutzend feindliche Kiowas, die außerdem einen Wächter eigens für die beiden Gefangenen abgestellt haben. Als sich Shatterhand direkt hinter den beiden befindet, betastet er die Füße, um die Art der Fesseln zu erkennen. Diese Berührung spüren die beiden, verziehen aber keine Miene. Sie sind noch an den Baum gefesselt, aber sie wissen jetzt: Die Befreiung naht und ist gewiss. (Als sie dann überraschend verschwinden können, bekommen sie übrigens ihren Befreier noch nicht einmal zu Gesicht – was das Buch und die späteren Begegnungen natürlich wieder spannend macht. Nachzulesen in Winnetou, Band 1) Christen geht es ähnlich wie den beiden

Apatschen. Vieles, was wir erleben, ist geeignet, uns den Mut zu nehmen. Da lesen wir von der scheinbar übermächtigen Krise. Genüsslich wird in den Medien das Versagen von Glaubens-Geschwistern ausbreitet. Statistiken über die Entwicklung der Gemeindeglieder-Zahlen in unserem Land sind einfach nur deprimierend. Und in der Öffentlichkeit spielen die sogenannten christlichen Werte eine immer geringere Rolle. Es wäre eher unnormal, wenn sich dabei nicht die Frage stellte: Bin ich noch auf dem richtigen Weg? Machen wir uns was vor? Es ist verständlich, wenn dabei der Enthusiasmus verloren geht. Wenn sich Menschen lieber an anderen Stellen engagieren als in der Gemeinde. Das gleiche Problem stand vor denen, an die der Hebräerbrief gerichtet ist. Natürlich hatten sie die Zusagen Gottes gehört. Natürlich war die Auferstehung Jesu geschehen und lag noch nicht ganz eine Generation zurück. Aber die Begeisterung

war ihnen dennoch verloren gegangen. Und nun erklärt ihnen der Schreiber des Briefes: Nein, da ist nichts schief gelaufen. Das ist ja gerade das Charakteristische am Glauben, dass Gott uns berührt, dass er uns anspricht, dass wir aber oft wenig bis nichts sehen. Dennoch ist er da. Und wer ihm vertraut, kann gelassen und standhaft vieles aushalten, was tatsächlich Hoffnungslosigkeit verbreiten könnte. Im Gegenteil, es wäre fatal, gerade in diesen Momenten nicht ganz gespannt und konzentriert auf seine Zusagen zu hören und nach Zeichen seiner Gegenwart zu suchen. Es wäre doch schade, die Hoffnung zu verlieren, wenn die Erfüllung direkt bevorsteht. Denn was Gott verspricht, dazu steht er. Großes Indianer-Ehrenwort!

In dieser Erwartung verbunden grüßen alle Rundbriefmitarbeiter und Ihr/Euer **Ulrich Warnatsch**

KALENDER

„Es ist so viel Energie in der Welt wie Hoffnung in ihr ist.“
Albert Schweitzer

3.5.	Mitarbeiterkreis	D.-Heise-Zimmer	19 Uhr
4.5.	Delegiertenversammlung Trägerverein Jugendhaus „Wartburg“	Wartburg	19.30 Uhr
5.5.	Vorstand esta	Wartburg	20 Uhr
8.5.	Volleyballturnier	Stadion der Freundschaft	9 Uhr
13.-16.5.	Kollmer Wochenende für Jung und Alt. Bitte anmelden!		
21.-23.5.	TEN SING Proben-Wochenende	Wartburg	
22.5. & 28.5.	Öffentliche Nachtwächterführung	Dreifaltigkeitskirche	22 Uhr
29.5.	Arbeitseinsatz	Wartburg	8 Uhr
30.5.	Kinderkirchentag	Kunnerwitz	10.30 Uhr
31.5.	Klausurtag der Mitarbeiter des esta e.V.		
31.5.	Mitarbeiterkreis	D.-Heise-Zimmer	19 Uhr

Kies für den Putz

Spendenstand



Familien-Mutmach-Gottesdienst bei Porta

Am zweiten Maiwochenende findet das Gewerbegebietsfest „draußen“ bei Porta statt. Dieses Fest hat mittlerweile Tradition, aber in diesem Jahr ist etwas Neues hinzugekommen. Der Sonntag wird mit einem Gottesdienst eröffnet.

Wer die Idee dazu hatte, kann man nicht

mehr genau klären. Fakt ist: Christen für Görlitz, unser Verein (u.a. animiert durch Tobias Walzok) und Porta waren sich schnell einig, daß es sich hier um eine gute Idee handelt.

Momentan laufen die Vorbereitungen, und das Programm wird bunt gemischt sein. So-

gar auf das gewohnte Kirchencafé brauchen die Besucher nicht verzichten. Dann hoffen und beten wir für gutes Wetter und eine funktionierende Technik.

Bis bald auf dem Gelände bei Porta am 9. Mai 2010 um 10 Uhr!

Jens Janeck

Konfirpraktikum

Donnerstagnachmittag, 16.30 Uhr. Eigentlich Zeit für den Konfirmandenunterricht der Kirchgemeinde Ebersbach, doch der Raum bleibt leer. Geschuldet ist dies dem neuen Konfirmandenkonzept im Schöpstal, das den Konfirmandenunterricht für zwei jeweils viermonatige Praktikumsphasen ganz einfach ins richtige Gemeindeleben verlegt. Statt einmal in der Woche zum Unterricht im Pfarrhaus zusammenzukommen, engagieren sich die Konfis in dieser Zeit in verschiedenen Bereichen des gemeindlichen Lebens. So helfen einige in der Jungschar und beim Kirchenkaffee, musizieren im Kirchen- oder Posanenchor oder machen sich mit den Aufgaben eines Lektors vertraut. Begleitet werden sie dabei von Gemeindegliedern, die sich selbst in den genannten Bereichen ehrenamtlich einbringen. Zudem findet einmal im Monat ein gemütliches Treffen aller Konfis statt,

wo sich dann alle über das Erlebte austauschen können. Ziel des Ganzen ist eine bessere Einbindung der Konfirmanden in das Gemeindeleben, denn wie oft verschwinden die gerade frisch Konfirmierten nach dem großen Fest nahezu spurlos von der Bildfläche dessen, was mit kirchlichem Leben zu tun hat. Und was sagen die Konfis zu dem neuen Konzept? Den meisten macht es Spaß, die „graue Theorie“ gegen das praktische Engagement in der Gemeinde zu tauschen, denn wann hat man sonst schon die Möglichkeit, im Rahmen des Konfirman-



denunterrichts einen Kuchen für den Kirchenkaffee zu backen, mit den Jungscharkids zu spielen, so richtig in die Posaune zu blasen, bis einem die Puste ausgeht oder auf den Kirchturm zu kraxeln um die Turmuhr zu stellen.

Deborah Seeliger

Kinderkirchentag in Kunnerwitz

Am 30.05. ist der Kinderkirchentag unter dem Thema „Keine Angst“ in Kunnerwitz. Begonnen wird um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Kunnerwitzer Kirche. Danach gibt es neben Mittagessen viele Angebote für groß und klein. Ein kleiner Höhepunkt wird ein Zauberer sein, der euch bestimmt mit verblüffenden Tricks die Taschen füllt. Die Kosten betragen inklusive Mittagessen 5,- € pro Person. Anmeldungen bitte bis spätestens dem 17.05.10. in den Jungschar- und Christenlehregruppen oder unter ulrich.wollstadt@t-online.de
Kathi Kincl

Osterübernachtung

Die Nacht vom 03.04. zum 04.04. war für einige Kinder und Jugendliche dieses Jahr etwas ganz Besonders. Denn die Mitarbeiter im Jugendhaus Wartburg luden dazu ein, in



den Räumen des DomiZiels zu übernachten. Doch das Schlafen nahm dabei die geringste Rolle ein. Im Vordergrund standen Spiel und Spaß, aber vor allem der morgendliche Osterspaziergang am Ostersonntag früh um 5.00 Uhr. Dabei kämpften zwar viele mit der Müdigkeit, aber als bekannt gegeben wurde, dass im Kidrontal einige Osterüberraschungen versteckt liegen, waren alle plötzlich hellwach und hatten sehr viel Spaß bei der Eiersuche. Anschließend standen noch ein gemeinsames Frühstück mit Gottesdienst und ein Musical auf dem Programm. Etwa 11.00 Uhr verabschiedeten sich alle, um zu Hause weiter Ostern zu feiern oder einfach müde ins Bett zu fallen.

Luisa Heym